

701 jetzt. Also dieses Selbstverständnis muss man
702 als Frau haben, muss ehrlich sagen, dass ich
703 selber damit Mühe gehabt habe. Also jetzt die
704 grösste Überwindung für mich ist nach wie vor
705 vorne in die erste Reihe hinein zu sitzen.
706 (lacht)..
707 V: Wieso denken sie, ist das so ein schwerer
708 Schritt für die Frauen?
709 M: Ich weiss es auch nicht. Aber das, das ist
710 ganz klar ein Zugeständnis, die, die eigene Ak-
711 zeptanz, ich habe das wollen, ich bin da und ich
712 gehe jetzt vorne rein. Und, eh, vielleicht auch- ..
713 Mir hat, mir hat dann geholfen, dass einmal je-
714 mand zu mir gesagt hat, hör zu, ich bin stolz auf
715 dich. Ich bin stolz darauf, dass du diese Positi-
716 on bekommen hast. Und darum möchte ich dich
717 in der ersten Reihe sehen. Weil ich habe dazu
718 beigetragen und eh, es ist, eh, ich freue mich,
719 dass ich eine „Freie Liste-Frau“ in der ersten
720 Reihe habe und ich bitte dich, das wirklich auch
721 zu machen. Ich freue mich jedes Mal, wenn ich
722 dich auf einem Foto in der Zeitung sehe, weil
723 ich weiss, da stehe ich dahinter. //mhm// Und
724 ich glaube, das muss man sich, ehm, vielleicht
725 als Frau stärker bewusst werden, denn als Frau
726 ist man über Jahre, Jahrhunderte trainiert sich
727 nicht einfach selber etwas zu nehmen und in
728 die erste Reihe hinein zu sitzen. //mhm// Und
729 ich glaube, es ist auch noch, eh, vielleicht etwas
730 das, das bei mir jetzt anders ist als bei den an-
731 deren Frauen. Ich habe mich, ich bin nicht ge-
732 fragt worden, möchtest du zu uns in die Politik
733 kommen. Sondern ich bin gegangen zur Partei,
734 habe gesagt, ich will. //mhm// Ich bin auch her
735 gegangen und habe gesagt, ich möchte Vorste-
736 herin werden. Es ist, eh, die VU hat nicht bei
737 mir angerufen und gesagt, Andrea möchtest du
738 Vorsteherin werden. Ich glaube keiner Frau ist
739 das, eh, in Mauren passiert, oder, also, ganz,
740 ganz wenige Frauen, dass sie angerufen wer-
741 den und wenn, dann ist man so erschrocken,
742 erschrickt man so, dass man im ersten Moment
743 sagt, nein, ganz sicher nicht, denn man hat es
744 noch nicht durchgedacht. Und, .. ich glaube das
745 ist ein Schritt, den viele Frauen noch machen
746 sollten, dass man sich einfach sagt, ja, ich will.
747 //mhm// Und ich, ich, eh, ich möchte politisch
748 aktiv sein. Ich werde von mir aus aktiv. Ich war-
749 te nicht passiv darauf, dass ich gefragt werde.
750 Und das dünkt mich noch etwas, das Aktive und
751 Passive dünkt mich etwas ganz Wichtiges.
752 Ehm, vielfach wartet man darauf, dass etwas
753 passiert. Aber wenn ich wirklich Veränderung
754 herbeiführen will, dann muss ich aktiv werden.
755 //mhm// Das ist auch, ehm, zum Beispiel, eh, in
756 der Landtagsarbeit ganz klar zu spüren. Ich
757 kann passiv immer schauen, was bringt mir die
758 Regierung und dann schön brav mein Kommen-
759 tar dazu abgeben. Dann werde ich aber immer
760 nur auf die Regierung reagieren und dann
761 kommen nicht unbedingt die Themen, die ich
762 will. Wenn ich aber aktiv etwas verändern will,
763 dann muss ich aktiv werden und noch einen
764 Vorstoss bringen, um dieses Thema zu setzen.
765 Und, das ist das, eh, was wir jetzt natürlich
766 auch in der Opposition machen und was nicht
767 immer auf Freude bei den anderen stösst. Also,
768 weil, wenn es natürlich dann mehr Arbeit gibt für
769 alle Landtagsabgeordneten. Aber man muss
770 es natürlich ganz klar sehen, dass die Oppositi-
771 on nur etwas bewirken kann, wenn sie aktiv
772 wird und aktiv werden heisst, eigenständig
773 Vorstösse auszuarbeiten. //mhm// Während na-
774 türlich eine Partei, die Regierungsräte hat, wird
775 natürlich über die Regierungsräte aktiv. //Ja,
776 mhm// Weil sie ja in die Regierung eingebunden
777 ist, oder, also für die ist, ah, die setzen ihre
778 Themen so. //mhm, mhm// ...
779 V: Ehm, wie würden sie sich als Politikerin be-
780 schreiben? Also, sie haben ganz viel geredet
781 von ihrer Aufgabe in der Opposition, wie sie,
782 wie sie ihre Arbeit auch verstehen. Aber wie
783 würden sie sich so beschreiben?
784 M: ... Das ist eine schwierige Frage. Also, .. ich
785 kann es vielleicht so sagen. Was mir, eh, wich-
786 tig ist, ist eigentlich die Sache. Und nu-, also,
787 dass ich, ähm, ich möchte, vielleicht kann ich es
788 so sagen, was ich sein möchte. Das fällt mir
789 jetzt leichter, weil, ehm, an dem arbeite ich,
790 dass ich so sein könnte. Ich möchte, in meiner
791 Arbeit als Politikerin, eh, Menschen im Mittel-
792 punkt zu behalten und eigentlich, ah, an den
793 Rahmenbedingungen arbeiten, dass es quasi
794 für alle gerechter wird. Also, ... das heisst für
795 mich, dass ich hin gehe und das probiere aus
796 möglichst objektivem, neutralem Gesichtspunkt
797 anzuschauen. Ich denke, was, eh, vielfach als
798 Politiker, die wir ja alle nicht hauptberuflich Poli-
799 tiker sind, sondern es ist ja nur ein Teil von un-
800 serem Leben, passiert einem noch relativ
801 schnell, dass man quasi einfach seine eigenen
802 Vorstellungen in die Politik hinein projiziert.
803 Und, eh, vielfach gibt es aber über Thema, wie
804 zum Beispiel jetzt Familienpolitik, dort gibt es
805 massenhaft Studien, internationale Erkenntnis-
806 se darüber und es ist wie ein Prozess, sich mit
807 diesen Fakten zu beschäftigen. Und daraus
808 auch zulässt, dass es dann vielleicht, ehm,
809 auch andere Erkenntnisse gibt, als ich es jetzt
810 gerade persönlich habe wollen täte. Also, wie,
811 wie soll ich jetzt beschreiben. Ah, es kann, ah,
812 es kann zum Beispiel sein, dass ich in einer ..
813 Sache jetzt einfach gefühlsmässig, nehmen wir
814 einmal, mh, Erwachsenenbildung ist jetzt gera-
815 de ein Thema, das im nächsten Landtag
816 kommt, oder. Und da ist die Fragestellung, sol-
817 len private Unternehmer Erwachsenenbildung
818 anbieten dürfen und vom Staat gleich subventi-